

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

165

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 13. Juni 1932

Fund einer römischen Töpferwerkstätte.

Bei den Fundamentarbeiten an dem städtischen Neubau in der Oberen Bahngasse wurde in den letzten Tagen ein verhältnismässig sehr gut erhaltener römischer Töpferofen gefunden. Wir kennen bisher schon acht solche Töpferöfen, die auf der Landstrasse gefunden worden waren, wo die im Anschluss an das römische, rein militärische Legionslager Vindobona entstandene Zivilsiedlung gleichen Namens lag. Die Töpferei war, wie man daraus erkennen kann, ein wichtiger Erwerbszweig dieser im 3. Jahrhundert mit selbstständigem Stadtstatut bedachten Siedlung.

Von dem jetzt gefundenen Ofen sind die Konstruktion des Heizraumes und die darübergerlegte mit 24 Löchern versehene Platte, die das Aufsteigen der Hitze aus dem Heizschlauch in den Brennraum vermittelte, vollständig erhalten geblieben. In dem Brennraum setzte der Töpfer die zum Brennen bestimmten Töpfe ein. Das wahrscheinlich über einem Leegerüst geformte Tonnengewölbe des Brennraumes ist jetzt zerstört. Neun über die Brennstelle verteilte tiefe Gruben dienten offenbar der Lehmgewinnung für den Töpfereibetrieb; es ist daher anzunehmen, dass im Umkreis mehrere Töpferöfen bestanden, die zu einer grösseren keramischen Werkstätte gehörten. Die Lehmgruben wurden schon zur Zeit des Töpfereibetriebes mit Ofenabfällen, wie Asche, Kohle und zerbrochenen oder fehlgebrannten Gefässen, aber auch mit Resten abgeräumter alter Gräber der Nachbarschaft ausgefüllt. Diese Scherbenreste lassen ungefähr den Zeitpunkt des Betriebes bestimmen; die Werkstätte dürfte aus dem zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt stammen. Es ist wahrscheinlich, dass durch die grossen Germaneneinbrüche in den Jahren 166 bis 168 nach Christi Geburt die Tätigkeit der Töpferei dauernd unterbrochen worden ist.

Jubilare der Ehe.

In den letzten Tagen feierten die Ehepaare Adolf und Therese Braunfeld, Heinrich und Anna Hehs, Samuel und Sophie Keller, Ignaz und Barbara Pajer, Kaspar und Maria Reitz und Isidor und Henriette Zorn das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien amtsführender Stadtrat Honay in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

3.615 Fremde besichtigten im April und Mai das Wiener Rathaus.

Das Wiener Rathaus, das zu den schönsten Gebäuden Wiens zählt, wird von Fremden, die nach Wien kommen, häufig besichtigt. Die Rathausverwaltung hat darum vorgesorgt, dass Besucher, die sich für das Rathaus interessieren, die Sitzungs- und Festsäle unter sachkundiger Führung besichtigen können. Von dieser Möglichkeit haben im April und Mai dieses Jahres insgesamt 3.615 Personen Gebrauch gemacht. 132 Einzelbesucher aus österreichischen Bundesländern, aus der Schweiz, aus der Tschechoslowakei, aus Rumänien, Deutschland, Ungarn, Belgien, Holland, England, Irland, Frankreich, Schweden, Italien, Dänemark und Polen und 78 Besuchergruppen mit zusammen 3.483 Teilnehmern besichtigten die Sitzungs- und Festsäle.

Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund.

Die nächste öffentliche und vertrauliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund findet am Mittwoch, den 15. Juni, um 17 Uhr statt.